

Antrag

des Abg. Hermann Katzenstein u. a. GRÜNE

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Verkehr

„MOVERS – Aktiv zur Schule“ seit 2022

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. welche Ziele die Landesregierung mit dem Landesprogramm „MOVERS – Aktiv zur Schule“ verfolgt;
2. mit welchen Bausteinen und Maßnahmen die unter Ziffer 1 genannten Ziele erreicht werden sollen;
3. mit welchen Mitteln das Landesprogramm finanziert wird (bitte möglichst aufgeschlüsselt nach Jahren und nach Einzelplänen der beteiligten Ressorts);
4. welche Erfolge des Landesprogramms besonders hervorzuheben sind und warum;
5. welche Kommunen und Schulen in Baden-Württemberg in den vergangenen drei Jahren eine MOVERS-Beratung in Anspruch genommen haben;
6. wie viele MOVERS-Beraterinnen und -Berater seit Programmbeginn ausgebildet wurden und wie viele derzeit regelmäßig im Land tätig sind;
7. welche Schulen im Rahmen des Landesprogramms seit 2022 ausgezeichnet wurden und wofür;
8. inwiefern das Erreichen der unter Ziffer 1 genannten Ziele evaluiert wird;
9. inwiefern eine Ausweitung, Überarbeitung oder Fortschreibung des Landesprogramms in Planung ist.

25.7.2025

Katzenstein, Achterberg, Braun, Gericke, Hentschel,
Joukov, Marwein, Nüssle, Saint-Cast GRÜNE

Eingegangen: 25.7.2025 / Ausgegeben: 16.9.2025

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet
abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente*

Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.

Begründung

Immer mehr Kinder werden zur Schule gefahren, statt selbst zu Fuß zu gehen oder das Fahrrad zu nutzen. Dabei bedeuten zu viele „Elterntaxis“ nicht selten Chaos und Gefahr vor den Schultoren. Gleichzeitig leiden viele Kinder unter Bewegungsmangel. Um hier anzusetzen, wurde 2022 das ressortübergreifende Landesprogramm „MOVERS – Aktiv zur Schule“ ins Leben gerufen. MOVERS bündelt eine Vielzahl an Maßnahmen für sichere und aktiv zurückgelegte Schulwege und berät Schulen und Kommunen bei der Planung und Umsetzung der verschiedenen Bausteine, um Kindern und Jugendlichen vor Ort eine sichere und selbstaktive Mobilität zu ermöglichen. Der vorliegende Antrag soll die Erfolge und Aktivitäten des Landesprogramms nach drei Jahren Laufzeit beleuchten.

Stellungnahme*)

Mit Schreiben vom 10. September 2025 Nr. VM4-0141.5-31/135/3 nimmt das Ministerium für Verkehr im Einvernehmen mit dem Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

1. Welche Ziele die Landesregierung mit dem Landesprogramm „MOVERS – Aktiv zur Schule“ verfolgt;

Das interministerielle Landesprogramm MOVERS – Aktiv zur Schule verfolgt das Ziel, die eigenständige und sichere Mobilität von Kindern und Jugendlichen auf dem Schulweg zu fördern und die Rahmenbedingungen auf dem Schulweg flächendeckend zu verbessern. Die Anzahl der Elterntaxis soll bis 2030 halbiert werden. Der Anteil selbstaktiver Schülerinnen und Schüler soll sich bis 2030 von 46 Prozent (2017) auf 60 Prozent erhöhen.

Das Programm bündelt bereits erprobte Maßnahmen unter einem Programmdach und unterstützt Schulen sowie Kommunen bei der Umsetzung eines schulischen Mobilitätsmanagements. Im Mittelpunkt stehen die Förderung aktiver Mobilitätsformen von Schulkindern wie Zu Fuß Gehen oder Radfahren durch die Verbesserung der Infrastruktur rund um die Schulen sowie durch Aktionsbausteine.

Das Programm ist ressortübergreifend angelegt und wird unter Federführung des Verkehrsministeriums gemeinsam mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport sowie dem Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und für Kommunen umgesetzt.

2. mit welchen Bausteinen und Maßnahmen die unter Ziffer 1 genannten Ziele erreicht werden sollen;

Das Landesprogramm MOVERS setzt einen Schwerpunkt auf die Beratung von Schulen und Kommunen zu Themen rund um das schulische Mobilitätsmanagement, insbesondere zu den verschiedenen MOVERS-Bausteinen und Maßnahmen, die die selbstaktive Mobilität von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Schule stärken.

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

Schulen und Kommunen werden sowohl telefonisch als auch vor Ort beraten und bei der Planung und Umsetzung der verschiedenen Bausteine unterstützt, die im Rahmen des Landesprogramms angeboten werden. Es werden „Infrastruktur-Bausteine“ und „Aktions-Bausteine“ angeboten.

Die MOVERS Servicestelle ist der erste Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Thema sowie zur Vermittlung von (Vor-Ort-)Gesprächen mit den MOVERS-Beraterinnen. Das Angebot steht den Schulen und Kommunen in Baden-Württemberg kostenlos zur Verfügung.

Mit den MOVERS-Infrastruktur-Bausteinen werden die Rahmenbedingungen für eine aktive Mobilität verbessert. Kommunen und Schulen werden bei der Erstellung von Schulwegplänen sowie der Planung von Schulstraßen und Schulzonen beraten. Sie erhalten Hilfestellung bei der Planung und Umsetzung der Infrastruktur für sichere und attraktive Schulwege. Dazu zählen auch die Installation von Fahrradabstellplätzen und RadService-Punkten sowie die Umsetzung von Bike-Pools an Schulen.

Die MOVERS-Aktions-Bausteine motivieren zu einem aktiven und eigenständigen Schulweg. Mit den landesweiten Wettbewerben Schulradeln (angelehnt an das STADTRADELN) und den Schulwegprofis werden Mitmach-Aktionen durchgeführt, bei denen in einem Aktionszeitraum möglichst viele Schulwege selbstaktiv mit dem Fahrrad oder zu Fuß zurückgelegt werden.

Daneben gibt es Anreize für Schulen wie die Auszeichnung zur fahrradfreundlichen Schule. Neu in das Programm aufgenommen wurde das Radfahrabzeichen Baden-Württemberg, das den Ausbildungsansatz ganzheitlich umfasst.

Das Pixi-Buch „Auf dem Schulweg ist was los!“ wird im Rahmen von MOVERS zu Beginn eines neuen Schuljahres an alle Grundschulen in Baden-Württemberg verteilt. Darüber hinaus werden über Social Media Eltern und Lehrkräfte, aber auch die Schülerinnen und Schüler selbst, angesprochen.

Flankiert werden die Maßnahmen von der Aufklärung und Ausbildungsarbeit zum Beispiel bei der Radfahrausbildung und der Arbeit der Verkehrswacht Baden-Württemberg.

3. mit welchen Mitteln das Landesprogramm finanziert wird (bitte möglichst aufgeschlüsselt nach Jahren und nach Einzelplänen der beteiligten Ressorts);

Beauftragtes Budget für die Beratung und Umsetzung von Maßnahmen im Schulischen Mobilitätsmanagement (Los 1) und den dazugehörigen Kommunikationsmaßnahmen (Los 2), nach Losen seit 2022 (brutto):

	2022	2023	2024	2025
Schulisches Mobilitätsmanagement	593.263 €	904.933 €	1.583.914 €	975.462 €
Kommunikation Schulisches Mobilitätsmanagement	717.618 €	1.512.516 €	958.807 €	833.738 €
Gesamt	1.310.881 €	2.417.449 €	2.542.721 €	1.809.200 €

Die Kosten für die Förderung von Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG) können nicht eindeutig Schulwegen zugeordnet werden und sind nicht in den angegebenen Werten beinhaltet.

4. welche Erfolge des Landesprogramms besonders hervorzuheben sind und warum;

Im Rahmen von MOVERS wurden bisher folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Über 2 000 *Kontakte mit Schulen und Kommunen*: Daraus resultieren über 600 *Vor-Ort-Beratungen*.
- Unterstützung bei der *Schulwegplanung* als Grundbaustein der Schulmobilität: MOVERS unterstützt Schulen und Kommunen durch fachliche Beratung, Tools und Vorlagen bei der Erstellung der Schulwegpläne
- Am Wettbewerb *Schulradeln* nehmen 2025 über 1 300 der rund 4 000 Schulen im Land teil. Seit Beginn haben über 200 000 Schülerinnen und Schüler an dem Wettbewerb teilgenommen, allein 2024 wurden auf diese Weise fast 10 Millionen Kilometer von den Schülerinnen und Schülern erradelt.
- An der Aktion *Schulwegprofis* nehmen in diesem Jahr knapp 200 Schulen teil – und damit knapp 10 Prozent aller Grundschulen. Insgesamt haben seit Beginn rund 64 400 Grundschülerinnen und Grundschüler teilgenommen.
- Seit 2023 wurden mit Förderung des Landes über 2 700 neue *Fahrradabstellplätze* an Schulen installiert.
- Schon im dritten Jahr werden zur Einschulung des neuen Schuljahrs 2025/2026 allen Erstklässlerinnen und Erstklässlern in Baden-Württemberg die *Pixi-Bücher* mit dem Titel „Auf dem Schulweg ist was los“ überreicht, was pro Jahr etwa 100 000 Exemplaren entspricht.

Die Zahl der Schulen mit Schulwegplänen hat sich seit der verpflichtenden Erstellung durch den Erlass „Sicherer Schulweg“ im Schuljahr 2021/2022 kontinuierlich erhöht. Nach der letzten Erhebung im Jahr 2024 gaben 80 Prozent der öffentlichen Schulen an, einen Gehschulwegplan vorweisen zu können. Rund 65 Prozent der weiterführenden Schulen können einen Radschulwegeplan vorweisen oder sind aktuell mit der Erstellung beschäftigt. Details hierzu sind in der Landtagsdrucksache 17/9119 aufgeführt.

5. welche Kommunen und Schulen in Baden-Württemberg in den vergangenen drei Jahren eine MOVERS-Beratung in Anspruch genommen haben;

Seit der Einführung von MOVERS im Jahr 2022 steigen die Beratungszahlen kontinuierlich. Mit zunehmendem Bekanntheitsgrad kann das Landesprogramm immer mehr Schulen und Kommunen bei der (Weiter-)Entwicklung des schulischen Mobilitätsmanagements unterstützen.

Schulen

	2022	2023	2024	2025 (bis 5.8.)	Gesamt
Erstkontakt	84	287	545	768	1.684
Erstgespräch	30	157	189	208	584
Vor-Ort-Beratung	6	114	162	167	449
Vor-Ort-Umsetzung	–	12	64	50	126

Kommunen

	2022	2023	2024	2025 (bis 5.8.)	Gesamt
Erstkontakt	131	69	203	152	555
Erstgespräch	87	59	92	63	301
Vor-Ort-Beratung	3	52	71	56	182
Vor-Ort-Umsetzung	–	10	21	19	50

6. wie viele MOVERS-Beraterinnen und -Berater seit Programmbeginn ausgebildet wurden und wie viele derzeit regelmäßig im Land tätig sind;

Seit Beginn des Programms haben 27 Beraterinnen und Berater die Ausbildung zum MOVERS-Beratenden erfolgreich abgeschlossen und wurden zertifiziert. Zwei weitere Teilnehmende stehen aktuell kurz vor dem Abschluss ihrer Qualifizierung.

Derzeit sind 24 zertifizierte Beratende in den Stadt- und Landkreisen aktiv, sodass eine individuelle und flächendeckende Beratung vor Ort in allen Kommunen und Schulen Baden-Württembergs gewährleistet ist.

Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung erhalten die Beratenden anlassbezogene Schulungen zu neuen Bausteinen oder Aktionen, wie etwa den neu hinzugekommenen Schulstraßen und Schulzonen. Regelmäßige Austauschrunden fördern zudem die kontinuierliche Weiterentwicklung und den fachlichen Austausch innerhalb des Beraternetzwerks.

7. welche Schulen im Rahmen des Landesprogramms seit 2022 ausgezeichnet wurden und wofür;

Das Landesprogramm MOVERS – Aktiv zur Schule würdigt besonders engagierte Schulen im Rahmen von drei Bausteinen: Schulradeln, Schulwegprofis und die Auszeichnung als „Fahrradfreundliche Schule“.

Die Art der Prämierung richtet sich nach Platzierung und individuellem Bedarf der Schule: Gewinnerinnen und Gewinner der Wettbewerbe „Schulradeln“ und „Schulwegprofis“ bekommen jeweils einen Wanderpokal, während ausgezeichnete „Fahrradfreundliche Schulen“ ein offizielles Wandschild erhalten. Darüber hinaus werden auch die Schülerinnen und Schüler mit Preisen bedacht – von reflektierenden (Fahrrad-)Stickern über Spielgeräte für bewegte Pausen bis hin zu einem Fahrradfestival mit Hindernis-Parcours als Hauptpreis.

Im Rahmen des Schulradeln wurden seit 2023 fünf Schulen ausgezeichnet:

	2023	2024	2025 (1. HJ)	Gesamt
Schulradeln	1. Progymnasium Altshausen 2. Grundschule Freudenstadt	1. Carl-Benz- Gymnasium Ladenburg 2. Grundschule Freudental 3. Johann-Peter- Hebel-Grundschule Wagenstadt Herbolzheim	Noch ausstehend	5

Im Rahmen der Schulwegprofis wurden seit 2023 sechs Schulen ausgezeichnet:

	2023 (Pilotphase)	2024	2025 (1. HJ)	Gesamt
Schulwegprofis	1. Ensinger Grundschule	1. Grundschule Schatthausen	Noch ausstehend	6
	2. Flattichschule Grundschule Beihingen	2. Schönbuchschule Dettenhausen		
	3. Lindenschule Murr Grundschule	3. Johann-Ludwig-Schneller-Schule Erpfingen		

Ab dem Jahr 2022 erhielten 33 Schulen in Baden-Württemberg das Zertifikat „Fahrradfreundliche Schule“. Weitere sieben Schulen wurden seither rezertifiziert.

Alle zum aktuellen Zeitpunkt ausgezeichneten Schulen finden sich in der interaktiven Karte (<https://karte.movers-bw.de/>) auf der MOVERS-Website. Hierin sind auch vor 2022 zertifizierte Schulen enthalten.

8. inwiefern das Erreichen der unter Ziffer 1 genannten Ziele evaluiert wird;

Das Kultusministerium führt alle zwei Jahre eine verbindliche Befragung der Schulleitungen zu den Schulwegplänen durch. Seit 2022 ist die Ausweisung von Geh- und Radschulwegplänen im gemeinsamen Erlass „Sicherer Schulweg“ verbindlich festgelegt. Für alle Grundschulen sind verpflichtend Gehschulwegpläne (GSWP), für alle weiterführenden Schulen verpflichtend Geh- und Radschulwegpläne (GRSWP) vorzuweisen. Beruflichen Schulen ist freigestellt, Schulwegpläne zu veröffentlichen. Schulen, die sich nicht an der Befragung 2024 zu den Schulwegplänen beteiligten, erhielten die Möglichkeit, dies innerhalb einer Nacherhebung nachzuholen.

Die Zahl der selbstaktiv zur Schule gehenden und fahrenden Kinder und Jugendlichen sowie der Elterntaxis wird im Rahmen der bundesweiten Studie Mobilität in Deutschland (MiD) ermittelt. Die Zielzahlen leiten sich aus der MiD 2017 ab. Neue Zahlen aus der MiD 2023 stehen voraussichtlich ab Herbst 2025 zur Verfügung.

Im Rahmen der Förderung nach LGVFG wird die Zahl der geförderten Rad-Abstellanlagen an Schulen ermittelt. Eine eindeutige Zuordnung der weiteren Infrastrukturausbauten im Schulumfeld ist nicht möglich.

Die Zahl der Anordnungen von Schulstraßen und Schulzonen im Rahmen des neu veröffentlichten Landeserlasses wird über Abfragen bei den Straßenverkehrsbehörden erhoben.

Im Rahmen der Beratungen erfolgt eine Evaluation zur Zufriedenheit mit den Beratungen.

9. inwiefern eine Ausweitung, Überarbeitung oder Fortschreibung des Landesprogramms in Planung ist.

Eine Fortschreibung des Landesprogramms ist derzeit in Planung. Ziel ist es im Rahmen vorhandener Ressourcen, aufbauend auf den in den letzten Jahren verwirklichten Strukturen, durch Weiterentwicklung der Beratungen und der bestehenden Bausteine die Flächenwirksamkeit und Bekanntheit des Programms im Hinblick auf die Zielsetzungen des Programms für das Jahr 2030 zu steigern.

Hermann
Minister für Verkehr